

Inhalt

Einleitung	11
1. Begründung des theoretischen und methodischen Zugangs	12
2. „Felder“ der männerbündischen „Pseudo“-Demokratie unter Slobodan Milošević	22
3. Strukturelle Gewalt und pluralistische Macht in Serbien	27
4. Säulen der „cäsaristischen“ Phase in Serbien (1987-1995/96)	32
4.1. National-Populismus als cäsaristische Säule	37
4.2. Vormachtstellung im politischen Feld – ein loyaler Parteiapparat und die ersten Mehrparteienwahlen 1990	42
4.2.1. Der loyale Parteiapparat	42
4.2.2. Die ersten Mehrparteienwahlen 1990	44
4.2.3. Oppositionsparteien – zwischen „Quasi“- und „unloyaler“ Opposition innerhalb des politischen Feldes	46
4.3. Vormachtstellung im gesellschaftlichen Feld – staatliche Massenmedien und Universitäten	51
4.3.1. Staatliche Massenmedien im Dienste der Machtelite	51
4.3.2. Oppositionelle Medien als staatlich ermöglichte Nischen	57
4.3.3. Universitäten als Sammelbecken regimetreuer und oppositioneller Kräfte	62
4.4. Kontrollmacht der Milošević-Elite über den staatlichen (Armee und Polizei) und para-staatlichen Gewaltapparat (paramilitärischen Formationen)	64
5. Säulen der „sultanistischen“ Phase in Serbien (1996/97-2000)	66
5.1. Vormachtstellung im ökonomischen Feld – das Finanzsystem in Serbien	70
5.2. Der loyale Parteiapparat	75
5.3. Verstärkte Kontrollmacht über staatliche Massenmedien und Universitäten – das neue Informations- und Universitätsgesetz 1998	80
5.4. Militarisierte Polizei und Armee	88
6. Der außer-institutionelle öffentliche Raum „Straße“ in Serbien	90
6.1. Der 9. März 1991 – initiiert von der SPO – unterstützt von Oppositionellen des gesellschaftlichen Feldes	93

6.2. Proteste gegen den Krieg im gesellschaftlichen Feld – fernab staatlicher Institutionen	99
6.3. Der BürgerInnen- und Studierendenprotest 1996/97	106
6.3.1. Karneval-Aktionismus innerhalb des gesellschaftlichen Feldes	112
6.3.1.1. Einfluss der cäsaristischen Phase auf Netzwerke, Agitationen und Ressourcen	115
6.3.1.2. Institutionalisierung des Studierendenprotests	118
6.3.2. Wegfall von cäsaristischen Säulen der Pseudo-Demokratie	119
6.3.2.1. Serbisch-orthodoxe Kirche	119
6.3.2.2. Internationale Verbündete	120
6.3.3. (Be-)Deutungskämpfe zwischen regimeerhaltenden und oppositionellen Kräften und die Rolle direkter Gewalt	123
6.3.3.1. (Be-)Deutungskämpfe rund um Finanzierungsfragen	124
6.3.3.2. Rolle direkter Gewalt	126
„Contra-Meeting“	126
„Kordon gegen Kordon“	128
6.3.4. „Geheimbündische“ Lösung innerhalb des politischen Feldes	131
6.3.5. Gründung des „Geheimbunds“ OTPOR innerhalb des gesellschaftlichen Feldes	137
6.4. Die „Bagger-Revolution“ 2000	146
6.4.1. Mobilisierung innerhalb des gesellschaftlichen Feldes durch deren (professionalisierte) ProtagonistInnen	149
6.4.2. Wohl geplante Spontaneität	154
7. Auswirkungen struktureller und direkter Gewalt auf die Macht der Straße in Serbien	160
7.1. NATO-Bombardements als Höhepunkt gewaltvoller Isolation	160
7.1.1. Möglichkeiten kollektiven Handelns unter den NATO-Bombardements	164
7.2. Gewalt und Vandalismus am 5. Oktober 2000	168
8. Resümee: ein geheimbündischer und militarisierter Umsturz?	175
Abkürzungen	186
InterviewpartnerInnen	187
Literaturverzeichnis	195